

Neue Alsterbrücke

27. Jahrgang • Ausgabe 1
Januar/Februar 2024



Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Winter am Alsterwanderweg



Foto: Ute Mielow-Weidmann

Kurzwanderung mit Herrn Held



Stadtteilführung Schanzenviertel



Liebe Mitglieder,



diese Ausgabe unserer Zeitschrift wird die letzte sein, die ich zusammenstelle und gestalte. Wenn die nächste Ausgabe erstellt werden muss, befinde ich mich im Ausland auf der anderen Seite unserer Erde. Und wenn die übernächste Ausgabe zu erstellen ist, werde ich nicht mehr den ersten Vorsitz innehaben, weil ich beschlossen habe, mich nicht zur Wiederwahl zu stellen.

Daher ist diese Ausgabe so eine Art Abschied von meinen ehrenamtlichen Pflichten als Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes. 8 Jahre habe ich diese Arbeit gemacht. Unzählbare Stunden saß ich am PC, habe Bilder eingefügt, den Terminkalender zusammengestellt und mehrfach an alle Aktive geschickt, damit nichts vergessen wird, habe das Layout gestaltet, die Dateien redigiert, einige Texte selbst geschrieben und dann alles an den Redaktionsausschuss weitergeleitet, der mir mit Rat und Korrekturen zur Seite stand. Dafür danke ich den Mitgliedern des Redaktionsausschusses ganz herzlich. Aber da niemand unersetzlich ist, wird es auch mit unserer Zeitschrift weitergehen. Ich bin zuversichtlich, dass sich ehrenamtliche Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen finden lassen, die die Arbeit fortsetzen werden.

Alle unsere Veranstaltungen könnten nicht stattfinden, wäre da nicht immer jemand, der/die sich um die Organisation kümmert. Es sind Anmeldungen entgegenzunehmen, Ge-

spräche mit den Verantwortlichen am Veranstaltungsort zu führen, Termine zu koordinieren, Abläufe zu planen und so vieles mehr. Dafür, dass das immer alles so selbstverständlich klappt, danke ich allen, die ständig ehrenamtlich mitarbeiten. Wenn Sie als Mitglied an einer unserer Veranstaltungen teilnehmen, wurde vorher viel Arbeit geleistet. Das ist nicht selbstverständlich. Ob nun Frau Schulz eine Tagesfahrt durchführt oder wir die Peking besichtigen oder mit dem Schlepper durch Hafenanäle fahren, in einem Museum eine Führung mitmachen, Boule spielen oder Skat, zum Frauentreff, zum Klön- oder Spielenachmittag oder zum Literaturtreff gehen: Immer bedarf es der Vorbereitung, immer kümmert sich jemand darum. Und wer das ist, zeigt Ihnen die letzte Seite dieser Zeitschrift.

Zehn Jahre arbeite ich nun ehrenamtlich im geschäftsführenden Vorstand, davon 2 Jahre als 2. und 8 Jahre als 1. Vorsitzende. In all diesen Jahren stand mir stets ein kompetentes, aufgeschlossenes und einsatzbereites Team zur Seite. Sonst wäre all das nicht möglich gewesen! **Ich danke allen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihren Einsatz, für unsere herausragende Teamarbeit, für stets einvernehmliches Miteinander und für jede Menge erfolgreicher Events in unserem Verein.**

Herzliche Grüße
Ute Mielow-Weidmann

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Partner/Partnerin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: Person 1: _____ Person 2: _____ Telefon: _____

| | | | |
|------------------|----------------|------------|-----------------------|
| Mitgliedsbeitrag | Einzelperson | Euro 25,00 | E-Mail-Adresse: _____ |
| pro Jahr | Ehepaar | Euro 40,00 | |
| | Aufnahmegebühr | Euro 5,00 | |

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10

Einladung zur Mitglieder-Jahreshaupt- versammlung 2024 für das Geschäftsjahr 2023

24. März 2024 um 15:00 Uhr
im Gemeindesaal der Vicelinkirche
am Saseler Markt 8, 22393 Hamburg
(Einlass ab 14:30 Uhr)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht
4. Kassenprüfungsbericht
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
8. Beschlussfassung über Anträge
9. Verschiedenes

Im Anschluss an unsere Jahreshauptversammlung
lädt der Vorstand Sie zu Kaffee und Kuchen ein.
Wir freuen uns über eine rege Beteiligung.

Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende

Bitte, melden Sie sich an, damit wir wissen,
wieviel Kuchen wir bestellen müssen.

Sonderveranstaltung Besuch des Glasmuseums in Barmbek – Hamburgs neuestes Museum!



Am Mittwoch, 21. Februar 2024,
Treffpunkt: 10:30 Uhr am Busbahnhof Poppenbüttel
Kosten: 10,00 € inkl. Führung

Anschließend können wir gemeinsam Mittagessen,
wenn Sie wollen.

Alltagsobjekte aus Glas kennen wir alle.
Aber Kunstwerke aus Glas?
Auch das kann spannend sein –
wie im neuen Glaskunstmuseum in Barmbek.
Dort stehen in einem ehemaligen Krankenhausgebäude
fast 300 Glaskunstwerke.

Anmeldung Lieselotte Schulz Tel.6066267
E-Mail : l.schulz515gmail.com

Sonderveranstaltung: Freiwillige Feuerwehr Sasel lädt ein!



Besichtigung der Räumlichkeiten und der neuen Fahr-
zeuge.

Vorstellung der Arbeit der freiwilligen Feuerwehr.

Der Bürgerverein ist dabei und bietet Interessierten an:
Besuch der Räumlichkeiten

Wann: 23.01.2024

Zeit: 10:00 Uhr, Dauer ca. 1 ½ Stunden

Wo: Freiwillige Feuerwehr Sasel,
Saseler Parkweg 1, 22393 Hamburg

Wer: Heinz Hannack

Tel.: 60 44 96 67

Anmeldung erforderlich.

Teilnehmer begrenzt auf 20 Personen.

Kosten: Spende

Gäste sind herzlich willkommen.

Wir mussten uns leider für immer verabschieden von unseren Mitgliedern

**Karin Rogmann,
Ulla Dalecki**

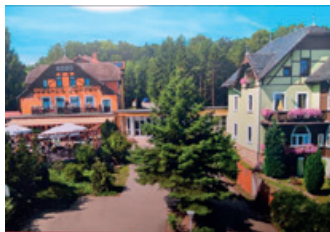
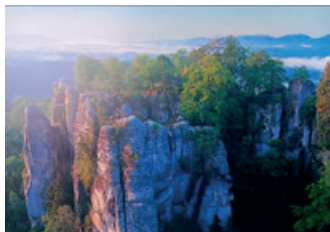
Wir werden ihrer gedenken.



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

**Theodor Prippenow,
Eva Maria Thiele,
Christa Droster,
Monika Ratzlaff,
Heike Seibold,
Karin Kalkuhl**

Sächsische Schweiz / Elbsandsteingebirge



Steigen Sie ein und entdecken Sie die Sächsische Schweiz! Ob es sich um die weltberühmte Bastei und Festung Königstein handelt, die Kurorte entlang der Elbe, die tschechische Hauptstadt Prag oder die Landeshauptstadt Dresden.... Diese Reise lässt sicherlich keine Wünsche offen!

Das Parkhotel Margaretenhof befindet sich im beschaulichen Kurort Gohrisch und bietet den idealen Ausgangspunkt für unsere Reise in und durch die Sächsische Schweiz. Alle Zimmer verfügen über DU/Bad und WC sowie über Fernseher und Mini-Bar sowie kostenfreies W-LAN. Der Saunabereich sowie die Kegelbahn sind je nach Verfügbarkeit inklusive.

Reisezeit: 27. Mai – 2. Juni 2024

1. Tag: Hamburg – Kurort Gohrisch

Fahrt von Hamburg zum Parkhotel im Kurort Gohrisch. Bezug der Zimmer und Abendessen im Hotel. Gelegenheit für einen Abendspaziergang im Ort oder zum Ausruhen.

2. Tag: Königstein, Bastei

Der heutige Tag führt uns zur Festung Königstein, die zu den größten Festungen Europas gehört und mitten im Elbsandsteingebirge an der Elbe oberhalb des Ortes Königstein einen fantastischen Ausblick bietet. Das bereits in der Bronzezeit besiedelte Gebiet war stets ein strategisch wichtiger Punkt, schon zu Zeiten von Wenzel I. von Böhmen stand hier die erste Burganlage. Über die Jahrhunderte hinweg wurde die Festung u. a. auch höfisch genutzt und bietet heute als museale Anlage beeindruckende Einblicke in viele Aspekte der Geschichte, Architektur und Kultur. Auch die sogenannte Bastei, die wir besuchen, hält atemberaubende Ausblicke für Sie bereit. Die Felsformation gehört zu den markantesten Aussichtspunkten der sächsischen Schweiz und zählt jährlich über 1,5 Mio. Besucher. Von hier aus hat man einen weiten Blick über das Elbtal und das Elbsandsteingebirge, fast bis zu den Elbbrücken. Zwischendurch haben wir ausreichend Zeit für eine Mittagspause und Freizeit. Abendessen im Hotel.

3. Tag: Tagesausflug nach Pirna, Bad Schandau, Schmilka, Sandsteingebirge

Am heutigen Tage erwarten wir unsere örtliche Reiseleitung. Man nimmt uns mit in die schönsten Ecken der Region: der kleine Ort Pirna mit seiner historischen Altstadt, der Kurort Bad Schandau, der geprägt durch typische Bäder-Architektur und Gründerzeitfassaden ein besonderes Flair an der Elbe bietet inklusive dem Ortsteil Schmilka mit seinen bunten Fachwerkbauten, an denen sich schon Caspar David Friedrich erfreute. Zwischendurch haben wir immer wieder interessante Ausblicke auf das Sandsteingebirge und ausreichend Gelegenheit für eigene Erkundungen und eine individuelle Mittagspause. Abendessen im Hotel.

4. Tag: Tag zur freien Verfügung

Den heutigen Tag können wir ganz nach Belieben verbringen: Ob Kegeln oder Saunieren im Hotel, eigene Erkundungen mit dem gut ausgebauten ÖPNV-Netz. Mit mir und dem ÖPNV zur Besichtigung der Schlossanlage Pillnitz mit Parkanlage und natürlich der Besichtigung der

berühmten Kamelie von Pillnitz, anschließend in den Geschäften Porzellan und Kunsthandwerk anschauen oder auch ausgedehnte Spaziergänge in der Umgebung des Hotels genießen. Gestalten Sie Ihren Tag ganz individuell. Abendessen im Hotel.

5. Tag: Dresden mit den Roten Doppeldeckern und Rundgang, anschließend Schifffahrt bis Pillnitz

Abfahrt am Morgen in Richtung Landeshauptstadt Dresden. Hier erwartet uns etwas Besonderes: Im Open-Air Cabrio Doppeldecker-Bus nehmen wir teil an einer live kommentierten Stadtrundfahrt in Dresden mit allen wichtigen Sehenswürdigkeiten. Nach ca. 90 Min. Doppeldecker-Tour geht es zu Fuß weiter in Richtung Altstadt, wo wir im Rahmen einer kurzen Führung z.B. die Frauenkirche und die Semperoper kennenlernen. Mittags haben wir Zeit für eigene Erkundungen. Am frühen Nachmittag heißt es: alle Mann an Bord und Leinen los! Per Raddampfer geht es für uns in Richtung Pillnitz, vorbei an Dresden und den Schlössern. An Bord stehen uns gastronomische Angebote zur Verfügung. In Pillnitz holt uns der Bus wieder ab, und wir fahren in Richtung Hotel. Abendessen im Hotel.

6. Tag: Prag

Heute erwartet uns ein spannender Ausflug in die Hauptstadt Tschechiens. Vor Ort erwartet uns eine Reiseleitung. Sie nimmt uns mit auf eine kleine Rundfahrt und einen Rundgang in die Prager Altstadt. Ob Burgberg, historische Altstadt, jüdisches Viertel, die Prager Kleinseite, der Wenzelsplatz, die Moldau... Prag bietet viele Highlights und steckt voller (deutscher und böhmischer) Geschichte, steht aber auch für eine junge und moderne Stadt im Herzen Tschechiens. Rückkunft am Abend im Hotel und Abendessen.

7. Tag: Rückfahrt nach Hamburg

Abschied nehmen, Koffer verladen und mit vielen neuen Eindrücken geht es zurück Richtung Heimat. Ankunft am Abend in Hamburg.

Leistungen:

Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus
6 Übernachtungen im Parkhotel Margaretenhof
Halbpension inkl. Frühstücksbuffet und Abendessen
Fahrer und Bus während der gesamten Reisedauer
Programm wie beschrieben, inkl. ausgeschriebene Eintritte
fachkundige Reiseleitung/Führungen in Dresden, Prag,
Sandsteingebirge

1 kl. Flasche Sekt und Frühstückspaket

Taxi-Gutschein

Abhängig von der Anzahl der Mitreisenden kann sich evtl. der Gesamtpreis geringfügig in beide Richtungen ändern!
im DZ: ca. 1.181,00 € | im EZ: ca. 1.278,00 €

Bitte anmelden bei: Wolfgang Esser

1. E-Mail: wolf_hamburg@yahoo.de

2. What's APP: 017651636739

3. SMS: 017651636739

4. Post: W. Esser, Süder-Ohe 19. 22395 Hamburg

5. Handy: 017651636739

6. Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Gäste überweisen bitte eine separate Bearbeitungsgebühr von 35,00 € auf das Konto des Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel.

IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10,

Tipp: Werden Sie schnell Vereinsmitglied für 25,00 € im Jahr. So können Sie ohne Nachfrage an allen Veranstaltungen des Vereins teilnehmen. Gleich auf der Homepage des Vereins den Beitrittsantrag ausfüllen und absenden (www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de).

Gruß W. Esser

Veranstaltungskalender Januar bis März 2024

| Datum | Uhrzeit | Telefon | Name | Veranstaltung | Treffpunkt |
|----------------|----------|---------------|--------------------|--------------------------------------|---|
| Januar | | | | | |
| 02.01. | 15:00 Di | 0176-51636739 | W. Esser | Klönnaachmittag | DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b |
| 04.01. | 15:00 Do | 5 51 45 89 | G. Haack | Frauentreff | Grand Café, AEZ im 1. Stock |
| 05.01. | 18:00 Fr | 6 06 62 67 | L. Schulz | Grümkohlessen | Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1 |
| 08.01. | 16:00 Mo | 6 01 91 41 | W. Lau | Kegeln | im Norden Hamburgs |
| 09.01. | 16:00 Di | 6 40 79 37 | E. Czerny | Fotogruppe | HZHG, Hinsblek 11, Haus 10 P (Pflingstrose) |
| 10.01. | 15:00 Mi | 6 06 57 83 | E. Prange | Spielenachmittag | Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1 |
| 15.01. | 13:00 Mo | 5 30 48 121 | A. Polenz | Mittagstreff | Restaurant Stocks, Poppenbüttel |
| 17.01. | 16:00 Mi | 6 06 11 48 | J. Fölsch | Skatnachmittag | Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1 |
| 18.01. | 15:00 Do | 5 51 45 89 | G. Haack | Frauentreff | Grand Café, AEZ im 1. Stock |
| 18.01. | 10:00 Do | 6 93 01 77 | D. Held | Kurzwanderung | S-Bahnhof Poppenbüttel |
| 23.01. | 10:00 Di | 60 44 96 67 | H. Hannack | Besuch der Freiwilligen Feuerw.Sasel | FWF Sasel. Saseler Parkweg 1, 22395 Sasel |
| 24.01. | 13:00 Mi | 5 30 48 12 1 | A. Polenz | Mittagstisch | Nach Absprache und auf der Homepage |
| 24.01. | 18:30 Mi | 60 44 96 67 | H. Hannack | Filmtreff Walddörfer | Film: „Liberace“ |
| 31.01. | 15:00 Mi | 6 92 11 47 0 | G. Quaas | Boulegruppe | HZHG, Boule-Bahn, Festplatz |
| Februar | | | | | |
| 05.02. | 14:30 Mo | 6 01 60 62 | I. Pflüger | Literaturgruppe | Hosp.z.Heiligen Geist, Grevenau 3 |
| 06.02. | 15:00 Di | 0176-51636739 | W. Esser | Klönnaachmittag | DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b |
| 06.02. | 11:00 Di | 60 44 96 67 | H. Hannack | Kunsthalle, Hamburg | Caspar D. Friedrich Ausstellung mit Führung 12:45 |
| 07.02. | 16:00 Mi | 6 92 11 47 0 | G. Quaas | Kommunalpolitischer Gesprächskreis | G. Quaas, Auf der Koppel 9, 22399 HH |
| 08.02. | 15:00 Do | 5 51 45 89 | G. Haack | Frauentreff | Grand Café, AEZ im 1. Stock |
| 12.02. | 16:00 Mo | 6 01 91 41 | W. Lau | Kegeln | im Norden Hamburgs |
| 13.02. | 16:00 Di | 6 40 79 37 | E. Czerny | Fotogruppe | HZHG, Hinsblek 11, Haus 10 P (Pflingstrose) |
| 14.02. | 15:00 Mi | 6 06 57 83 | E. Prange | Spielenachmittag | Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1 |
| 15.02. | 10:00 Do | 6 93 01 77 | D. Held | Führung | S-Bahn Poppenbüttel. Ziel: Homepage Aktivitäten-Wanderung-kurz |
| 20.02. | 13:00 Di | 5 30 48 121 | A. Polenz | Mittagstreff | Bitte auf der Homepage nachschauen oder anrufen |
| 21.02. | 16:00 Mi | 6 06 11 48 | J. Fölsch | Skatnachmittag | Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1 |
| 22.02. | 15:00 Do | 5 51 45 89 | G. Haack | Frauentreff | Grand Café, AEZ im 1. Stock |
| 28.02. | 15:00 Mi | 6 92 11 47 0 | G.Quaas | Boulegruppe | HZHG, Boule-Bahn, Festplatz |
| März | | | | | |
| 04.03. | 14:30 Mo | 6 01 60 62 | I. Pflüger | Literaturgruppe | Hosp.z.Heiligen Geist, Grevenau 3 |
| 05.03. | 15:00 Di | 0176-51636739 | W. Esser | Klönnaachmittag | DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b |
| 06.03. | 16:00 Mi | 6 92 11 47 0 | G. Quaas | Kommunalpolitischer Gesprächskreis | G. Quaas, Auf der Koppel 9, 22399 HH |
| 07.03. | 15:00 Do | 5 51 45 89 | G. Haack | Frauentreff | Grand Café, AEZ im 1. Stock |
| 11.03. | 16:00 Mo | 6 01 91 41 | W. Lau | Kegeln | im Norden Hamburgs |
| 12.03. | 16:00 Di | 6 40 79 37 | E. Czerny | Fotogruppe | HZHG, Hinsblek 11, Haus 10 P (Pflingstrose) |
| 13.03. | 15:00 Mi | 6 06 57 83 | E. Prange | Spielenachmittag | Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1 |
| 19.03. | 13:00 Di | 5 30 48 121 | A. Polenz | Mittagstreff | Bitte auf der Homepage nachschauen oder anrufen |
| 20.03. | 16:00 Mi | 6 06 11 48 | J. Fölsch | Skatnachmittag | Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1 |
| 21.03. | 15:00 Do | 5 51 45 89 | G. Haack | Frauentreff | Grand Café, AEZ im 1. Stock |
| 21.03. | 10:00 Do | 6 93 01 77 | D. Held | Führung | S-Bahn Poppenbüttel. Ziel: Homepage Aktivitäten-Wanderung-kurz |
| 24.03. | 15:00 So | 6 02 81 35 | U. Mielow-Weidmann | Jahreshauptversammlung | Gemeindesaal Vicelinkirche, Saseler Markt 8 |
| 27.03. | 15:00 Mi | 6 92 11 47 1 | G. Quaas | Boulegruppe | HZHG, Boule-Bahn, Festplatz |

Regelmäßig findet das Nordic-Walking statt, und zwar:

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 10:00 Uhr, Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse

Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen. Das gilt nicht für die Kegelgruppe, zu der eine Anmeldung erforderlich ist. Den Ort erfahren Sie bei Ihrer Anmeldung. Teilnahme an unseren Veranstaltungen auf eigene Gefahr.

Der Veranstalter ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Regionales

Brief an den Bürgerverein vom Quartiersmanagement in Sasel



Die Mediali Regionalförderung GmbH ist als Quartiersmanagement seit mittlerweile dreizehn Jahren in Sasel aktiv. Mit dem Ziel, die Nahversorgung zu erhalten und das Stadtteilleben zu fördern, haben wir uns in der Vergangenheit mit lokalen Unternehmen, Vereinen und Institutionen zusammengetan, um lokale Angebote zu fördern und damit die Lebensqualität vor Ort zu stärken. Sie kennen

vermutlich das jährlich erscheinende SaselHeft, waren zu Besuch auf unseren beliebten Verbrauchermessen „Du und Deine Region Alstertal/Walddörfer“ oder „BESSER LEBEN MESSE 55+“ oder haben auf der von uns betreuten Stadtteilseite www.Sasel.de vorbeigeschaut.

Unseren Stadtteil sehen wir als Teil der Region, die wir intensiver beleuchten möchten. Ob im SaselHeft oder auf unserem neuen Internetportal für die Region Alstertal und Walddörfer (www.A-u-W.de) beschäftigen wir uns mit Themen aus der Umgebung. Ein besonderes Augenmerk legen

wir auf die Veröffentlichung von Veranstaltungen, denn Unterstützungs- und Freizeitangebote bringen Menschen in Kontakt und bereichern unseren Alltag. Insbesondere Vereine, Institutionen und gemeinnützige Einrichtungen haben bei uns die Möglichkeit, sich kostenfrei mit eigenen Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und auf ihr Programm aufmerksam zu machen.

Außerdem möchten wir künftig besonders engagierte Unternehmen fördern, die sich in den Themenbereichen Soziales und Nachhaltigkeit weiterentwickeln möchten. Gute, langlebige, gesunde Produkte, das Reduzieren von Verpackungsmüll und möglichst regionale Zulieferung sind nur wenige Beispiele dafür, wie Kosten langfristig reduziert, die Umwelt geschont und die Bedürfnisse der Verbraucher befriedigt werden können. Im sozialen Bereich denken wir an Themen wie familienfreundliche Arbeitszeiten und angemessene Bezahlung, aber auch an soziales Engagement. Sie sind neugierig geworden? Besuchen Sie uns auf www.A-u-W.de, unserem Portal für die Region Alstertal und Walddörfer. Hier finden Sie eine bunte, wachsende Auswahl von regionalen Kulturveranstaltungen. Auch zu allem anderen halten wir Sie dort auf dem Laufenden!

Winterliche Grüße vom Team der Mediali Regionalförderung GmbH Quartiersmanagement in Sasel

Geburtstage unserer Mitglieder Januar bis März 2024

Januar

01.01. Irmtraut Biesterfeldt
01.01. Jürgen Schmidt
03.01. Angela Hünerbein
04.01. Jan-Hendrik Blumenthal
06.01. Heike Foitschik
07.01. Karin Axel
07.01. Anke Siegmann
07.01. Gerda Zerhusen
08.01. Helga Kaja
09.01. Wolfgang Kuhnke
09.01. Jörg Jung
12.01. Erwin Kock
14.01. Rudolf Rath
14.01. Elke Binder
14.01. Siegfried Bliebenich
15.01. Joachim Fiedler
16.01. Helmut Oppermann
16.01. Dieter Henze
16.01. Rosemarie Bliebenich
21.01. André Schneider

21.01. Dorothea Berger
23.01. Klaus Klauhammer
23.01. Marianne Weichert
25.01. Gudrun Haack
26.01. Editha Obertop
29.01. Gisela Harke
30.01. Irmgard Weegh

Februar

01.02. Christiane Fiedler
02.02. Gisela Friedrich
03.02. Lothar Hauschild
03.02. Elsa Steffen
04.02. Livia Weiß
05.02. Rainer Schuknecht
05.02. Erika Stuhlmann
08.02. Kurt Stuhlmann
08.02. Christa Kriebisch
09.02. Marianne Drosien
11.02. Günter Jäger
12.02. Karin Kulig
12.02. Erika Ohms
12.02. Marianne Schwarz

Januar bis März 2024

15.02. Lilli Zils
16.02. Sabine Schreiber
16.02. Gunter Arp
17.02. Silvena Schendel
18.02. Friederike Christensen
19.02. Gerhard Wendler
20.02. Eckhard Freese
21.02. Irmtraut Klemp
21.02. Eva-Maria Kronasterl Saller
22.02. Helga Kantor
22.02. Ellen Burwiek
23.02. Gerhild Derge
23.02. Helga Misch
27.02. Harry Lott jun.
27.02. Helga Stark
28.02. Ellen Heisig
28.02. Wilfried Rix
28.02. Rudolf Börner

März

01.03. Angela Bauer
04.03. Vera Pfennig

05.03. Harald Clemens
10.03. Hannelore Franke
12.03. Ronald Ockelmann
12.03. Anke Polenz
14.03. Ulla Voß
17.03. Christa Lohse
18.03. Bernd Kobs
19.03. Ingeborg Schmidt
20.03. Helga Conrad
21.03. Anke Weinstein
21.03. Heike Schumacher
22.03. Horst Behle
25.03. Ursula Nedved
25.03. Rosemarie Mosel
25.03. Dietlind Schmidt-Krolzik
26.03. Ellen Scheffler
27.03. Waltraut Lamprecht
28.03. Martha Tychsen
30.03. Bärbel Strohm

45 Euro sind Ihnen **sicher!**



Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Vertrauensfrau Ursula Boje

Tel. 040 60848872
ursula.boje@HUKvm.de
HUK.de/vm/ursula.boje
Rethkoppel 6
22399 Hamburg, Poppenbuettel
Di., Do. 18.00–20.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Besuch im Glasmuseum am 1. November



Da hat uns Frau Schulz wieder etwas Wunderbares beschert. Wussten Sie, dass es in Hamburg ein Glasmuseum mit Glaskunst gibt? Es befindet sich in einem der denkmalgeschützten und umgebauten Häuser des ehemaligen Krankenhauses Barmbek.

Die Sammlerinnen Barbara und Edith Achilles entdeckten bei einer Reise Ende der 60er-Jahre ihre Leidenschaft für Glaskunst. Die Achilles-

Stiftung kümmert sich um die Glassammlung der zwei Hamburgerinnen. Es ist ihr Vermächtnis, denn beide sind leider schon gestorben. Doch als Edith Achilles noch lebte, hat sie die Stiftung und das Museum in Barmbek mit auf den Weg gebracht.

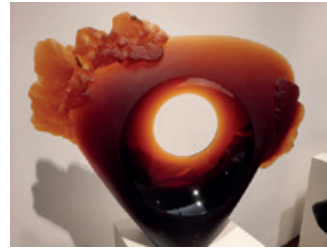
Zwei Glaskuben und eine Vase, die Oiva Toikka und Sven Palmquist für Nuutajärvi und Orrefors entworfen hatten, waren die ersten Stücke. In den 1970er Jahren kamen Arbeiten von Erwin Eisch und Jack Ink hinzu, genauso wie von Isgard Moje-Wohlgemuth und dem Dänen Finn Lynggaard.



Besonders die zeitgenössische Glaskunst hatte es den Sammlerinnen angetan. Die Designer der noch händisch arbeitenden Manufakturen experimentierten viel mit Einzelstücken und limitierten Kleinserien. Kunsthandwerker erarbeiteten sich zunehmend künstlerische Perspektiven und auch Künstler entdeckten das Glas als ein Material für ihre Arbeit. Das

Glas fand in vielerlei Zwischenschritten seinen Weg vom Gebrauchsgut zur freien bildenden Kunst. Bahnbrechende künstlerische Entwicklungen gingen seit den 1950er Jahren von der Zusammenarbeit von Gestaltern mit Manufakturen

in der Tschechoslowakei aus. In den 1960er Jahren entstand in den USA die internationale Studioglasbewegung, die zuerst nur die Arbeit mit Glashütten en miniature im Künstleratelier meinte und später alle Glastechniken umfasste.



Die 1980er Jahre brachten nur geringe Ankäufe an modernem Glas, meist am Rande von Reisen direkt von den Künstlern erworben. In den 1990er Jahren nahm der Erwerb von zeitgenössischem Glas dann langsam Fahrt auf. Mit jedem neu erworbenen

zeitgenössischen Glas reifte die Erkenntnis, es hier mit einem äußerst vielfältigen und faszinierenden Thema zu tun zu haben. Deutsche Künstler wie der nach Australien ausgewanderte Klaus Moje, Gabriele Küstner oder Karl R. Berg kamen nun ins Blickfeld. Es gab erste Ankäufe von Arbeiten tschechischer, französischer und amerikanischer Künstler wie Bohumil Eliáš, Robert Pierini und Stephen Rolfe Powell. Jedes Stück ist ein Unikat, und an den Kunstwerken haben die Künstler oft monatelang gearbeitet, denn Glas ist ein schwieriger Werkstoff und bricht, wenn man es nicht fachgerecht im Hinblick auf Temperatur, Abkühlzeit und Brennzeit behandelt.



Nach dem Besuch des Glasmuseums gingen wir gemeinsam zum Mittagstisch ins Q21, und ich muss sagen, ich war überrascht über das preiswerte und äußerst schmackhafte Essen. Das Bier wird in Hamburg gebraut. Es ist kaum zu glauben, aber ich habe für ein Waldpilzrisotto und ein Bier nur 11,50 € bezahlt. Haben Sie das schon einmal irgendwo in Poppenbüttel erlebt? Ich nicht!

Herzlichen Dank an Frau Schulz für die umsichtige Organisation und das schöne Erlebnis.

Ute Mielow-Weidmann

Wanderung mit Herrn Held am 16. November



Wegen des Streiks bei der S-Bahn fuhren wir nicht, wie geplant, nach Rissen zum Klövensteen, sondern mit dem Bus nach Ohlsdorf. Von dort wanderten wir auf dem markierten „Grünen Ring“ entlang der Alster durch ein ausgedehntes Kleingartengebiet zum Flughafen, durch das Niendorfer Gehege und zum Niendorfer Markt. 8 km lagen hinter uns. Nach einer Stärkung im EKZ Tibarg ging es per Bus heimwärts.

Dieter Held

Große Radtour am 12.10.2023



Unsere letzte große Radrundtour in 2023 von ca. 40 km fand am Donnerstag, den 12.10.2023 statt. Wieder war uns der Wettergott gnädig, legte für diesen Tag eine Reggenpause ein und schickte uns Sonnenstrahlen. Unsere Tour führte die 8 munteren Radlerinnen und Radler am Kupferteich und Hummelsee entlang durch das Raakmoor, an dessen Rückhaltebecken wir mit Blick auf die Seerosen

eine kurze Trinkpause einlegten. Weiter radelten wir am Raakmoorgraben entlang zum Kiwitzmoorpark am Rückhaltebecken des Bornbachs vorbei zum neuen interessant gestalteten Wohnviertel „Oxpark“ auf dem ehemaligen Gelände des Krankenhauses Ochsenzoll.

Wir besichtigten radelnd einen Teil des parkähnlichen Grundstücks des früheren Allgemeinen Krankenhauses Ochsenzoll. Dort ist ein Wohngebiet mit unterschiedlichen

Quartieren entstanden. Die Krankenhausgebäude aus der Kaiserzeit wurden entkernt, saniert und durch Geschossbauten, Reihen- und Doppelhäuser ergänzt. Rund 800 Wohnungen gibt es jetzt dort, außerdem einen Kindergarten, zwei Gastronomiebetriebe und Gewerbe. Nach der kurzen Stippvisite ging es weiter auf Nebenwegen zum Ossenmoorpark, in dessen Naturgarten wir eine Trink- und Besichtigungspause eingelegt haben.

Über weitere Parkwege, dem Bornbach folgend, erreichten wir später das Zentrum von Norderstedt und kehrten in der italienischen Gaststätte „Fantasia bei Alberto“ ein. Dort lässt sich nicht nur köstlich speisen, sondern man kann auch das verrückte Interieur in Form von zum Kauf angebotenen Lampen und Dekoartikeln bewundern. Nach dem Essen fuhren wir weiter zum Stadtpark Norderstedt und umrundeten dort zur besseren Verdauung den Stadtparksee.

Der Rückweg führte uns über idyllisch gelegene Radwege und durch verkehrsberuhigte Zonen Richtung Glashütte wieder zurück zur Poppenbütteler Schleuse.

Manuela Mohn-Dühlmeier

Volkstrauertag



Wie in jedem Jahr organisierte der Verein Ehrenmal gemeinsam mit unserem Bürgerverein eine feierliche Gedenkstunde zum Volkstrauertag an unserem Denkmal nahe der Bäckerbrücke. Die Freiwillige Feuerwehr Poppenbüttel sperrte rund um das Denkmal den Bereich ab und stellte als Ehrenwache zwei Fackelträger rechts und links neben unser Denkmal, dessen Platz wir zwei Tage zuvor kräftig

vom Laub befreit hatten. Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Hummelsbüttel spielte „Die Himmel rühmen“ von Beethoven zu Beginn der Veranstaltung und „Sanctus, Sanctus“ aus der Deutschen Messe von Schubert nach der Begrüßung durch Herrn Dr. Alscher vom Verein Ehrenmal. Nach der Ansprache von Dr. Tim Stoberock (SPD) und der Kranzniederlegung durch Vertreter der SPD, CDU und des Vereins Ehrenmal spielte das Blasorchester „Ich hatt' einen Kameraden“ von Silcher. Der Zeitzeuge Dr. Erich Stuewer berichtete über seine Erfahrungen in den letzten Kriegsjahren und nach dem Schlusswort endete die Veranstaltung mit einem Choral von Bodjanski („Ich bete an die Macht der Liebe“). Eine würdige Veranstaltung, die von etlichen Mitgliedern unseres Vereins besucht wurde.

Auch in Sasel war unser Bürgerverein am Volkstrauertag durch Herrn Esser vertreten. Er legte ein Gesteck nieder, das wir zu diesem Zweck hatten anfertigen lassen (siehe Bild).
Ute Mielow-Weidmann

Unser Literaturkreis



Unser Literaturkreis ist inzwischen ein fester Bestandteil unseres Programms. Vor zweieinhalb Jahren gründeten wir ihn. Inzwischen kennen wir viele Werke von Wolfgang Borchert, Gottfried Keller, Stefan Zweig, Bernhard

Schlink, Juli Zeh, Annie Ernaux, Elisabeth Strout, Martin Walser, Tschingis Aitmatow. Und viele andere bekannte und weniger bekannte Schriftsteller unserer Zeit waren mit ihren Werken Inhalt unserer Treffen.

Es geht uns darum, Leseerfahrungen auszutauschen, auch die Werke aktueller Preisträger kennenzulernen und sie aus dem Blickwinkel des Zeitgeistes zu betrachten und zu verstehen. Wir hatten einen literarischen Stadtrundgang in der City unter fachkundiger Führung, widmeten eine Sitzung der plattdeutschen Literatur und die letzte Sitzung vor Weihnachten einigen Gedichten und Geschichten zur Weihnachtszeit. (z. B. Josef von Eichendorff, O'Henry, Scheibner). Im Februar 2024 ist dann „Der erste Lehrer“ von Aitmatow unser Hauptthema.

Wir danken Ilse Pflüger für die fachkundige Leitung, für ihre Anregungen und Empfehlungen und freuen uns auf die nächsten „Sternstunden“ im Kreise begnadeter Schriftsteller.
Ute Mielow-Weidmann

Unsere Weihnachtsfeier am 10.12.23



Es ist eine lange Tradition, dass unser Bürgerverein am 2. Advent seine Weihnachtsfeier durchführt. Im Hotel Mellingburger Schleuse im großen Saal war alles für uns vorbereitet. Nach meiner Begrüßung wurden erst einmal Tortenstücke und Kuchen verzehrt. Wir hatten außerdem für jeden Tisch einen bunten Teller zusammengestellt. Zunächst war Raum für viele Gespräche. Ab 16 Uhr kam der Frauenchor Sasel und bereitete uns einen Ohrenschaus an Weihnachtsliedern, eines sogar sechsstimmig! Der Chorleiter, Herr Raphaelis, erklärte zu einigen Musikstücken deren Zustandekommen, vor allen Dingen bei denjenigen, die Bekanntes in vielen Variationen darboten. Zwischendurch wurden Gedichte vorgetragen und eine Geschichte



vorgelesen. Soweit ich das mitbekommen habe, hat es allen gefallen. Der Service klappte hervorragend, wir hatten immer volle Kaffeekannen auf den Tischen und der Kuchen wurde ständig nachgereicht, so lange, bis niemand mehr etwas essen wollte. Im letzten Jahr hatten wir so viele Kuchenreste, dass ich in diesem Jahr versucht habe, die Reste zu minimieren, indem ich mit dem Hotel vereinbarte, dass ständig nachgelegt wird, bis niemand mehr etwas will. Das war super. Es war nur noch ein Stück Sachertorte übrig, und das bei 83 Teilnehmern! Ich denke, daraus sollten wir eine Lehre ziehen auch für andere größere Veranstaltungen dieser Art.

Ute Mielow-Weidmann

Stadtteilfehrung Volksdorf

Beim ersten Termin waren wir 22 Mitglieder – Führung fiel aber aus wegen starken Regens. Am neuen Termin am 17.11. fanden sich 14 Interessierte ein. Herr Beileites begrüßte uns mit den warnenden Worten: „Ich hoffe, Sie haben sich alle den Temperaturen gemäß warm angezogen“. Ich war begeistert von den Parallelen zwischen Volksdorf und Sasel und Poppenbüttel. Woher kommt der Name? Nein, nicht von Volk sondern Volksward, dem Gründer genau wie Poppo die Siedlung (büttel) gegründet hat – Poppenbüttel. Sasel weicht ab, kommt von „Stein“.

Beide Gegenden können frühe Besiedlung schon in der Bronzezeit nachweisen. Volksdorfs erste urkundliche Erwähnung 1296, Sasel schon 1293, Poppenbüttel erst 1336. Und an wen mussten die Volksdorfer ihre Einnahmen überweisen? Dem Frauenkloster Harvestehude, genau wie Sasel. Volksdorf konnte 9 Vollhufe ernähren, Poppenbüttel 7 und Sasel 4.

Schon früh machte sich der Hamburger Einfluss bemerkbar. Im Falle Volksdorf durch Verpfändung. Auch die spätere Entwicklung war in Volksdorf durch den Hamburger Kaufmann Heinrich Ohlendorff geprägt, der die Jagdrechte 1867 pachtete, danach mehrere Hufe aufkaufte und daraus einen modernen Landwirtschaftsbetrieb formte. Er sorgte für eine Kleinbahnanbindung nach Rahlstedt, die später in das Hamburger U-Bahnnetz übernommen wurde. In Poppenbüttel war es der Großgrundbesitzer Henneberg und Eigentümer der einzigen Burg Hamburgs. Und eine der treibenden Kräfte des S-Bahn-Baus und des Anschlusses an Ohlsdorf. Hiervon weicht Sasel ab, das geprägt ist von Herrn Gilscher und seinen sich selbst versorgenden Klein-



Wohnen
in den besten
Lagen

Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

gratis
Immobilien-
bewertung
> witthoeft.com

Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel
Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel
Tel. 040 63 64 63-0 / info@witthoeft.com

www.witthoeft.com



siedlungen. Wo Volksdorf herausragt: Im Einkommen, der mäßigen Einwohnerdichte, den vielen Naturschutzgebieten (Teichwiesen) und dem Erhalt mittelalterlicher Gebäude

(Museumsdorf) und: der Kirchturm ist höher als diejenigen von Sasel und Poppenbüttel.

Die Volksdorfer Daten stammen aus dem Vortrag von Herrn Beleites und seinen informativen Folien. Der Rundweg begann vor dem alten Bahnhofsgebäude, ging kurz weiter zum Eingang zu den Teichwiesen, dann zur katholischen Kirche und weiter zum Museumsdorf, entlang der alten Dorfstraße, an einigen Gedenksteinen vorbei - leider genauso ungepflegt wie in Poppenbüttel - und endete vor der Ohlendorffschen Villa (Familie Ohlendorff erwarb den sagenhaften Reichtum mit Guano-Handel. Deshalb bekam er im Volksmund den Spitznamen „Shit -Baron“.).

Einige Teilnehmer hatten sich leider falsch angezogen. Es war doch kälter als gedacht. Für sie endete die Führung vor dem Restaurant „Le Quan“, während ein kleiner Rest Herrn Beleites bis zum Ende begleitete. Es war ein schöner, sehr informativer Rundgang. Seitdem sehe ich Volksdorf mit anderen Augen. Danke an Heinz Hannack, der wieder alles bestens organisiert hat. *Günther Quaas*

Unsere Zeitzeugen berichten

Maximilian Skiba, 1922 – 2019

Fortsetzung: Teil 2

Mein Chef entpuppte sich als schwer ertragbarer Choleriker, und die Firma war dadurch in stetem Personalwechsel. Ich widersetzte mich jedoch mit Erfolg und hielt es damals am längsten bei ihm aus. Beispielsweise kam es bei rund 20 Angestellten in einem Jahr zu fast 60 % Kündigungen. Wenn er tobte, trat ich ihm lachend entgegen. Er schnaubte vor Wut und schrie: „Der lacht auch noch!“ Ich ließ mir nichts gefallen. Später, als er von meiner Verwundung erfuhr, drückte er mich an sein Herz und weinte bitterlich. Es entwickelte sich daraus sogar eine Freundschaft, die bis zu seinem Tode anhielt. Schließlich musste ich als Lehrling schon im 3. Lehrjahr die Kasse und die Buchführung übernehmen. Am Ende konnte ich meine Lehre bereits nach 2 ½ Jahren erfolgreich abschließen. Danach blieb ich in der Firma, zumal mein Chef gleich bei Kriegsbeginn als Zahlmeister zur „Heeresmagazinverwaltung“ eingezogen



wurde. In den Abend- und Nachtstunden kümmerte er sich dann um die Firma.

Ich war inzwischen auch größer geworden, brauchte kein „Hamburger Adressbuch“ mehr unter meinem Po, und man sagte am Telefon nicht mehr „Fräulein“ zu mir. Bis zum Januar 1941 blieb ich ungefährdet in dem Betrieb. Dann sollte ich zum Reichsarbeitsdienst und anschließend zur Wehrmacht. Meinem Chef gelang es jedoch mit angefüllten Vertretertaschen, mich für ¼ Jahr zu befreien. Später reklamierte er mich dann noch einmal als unabkömmlich für seine Firma. Er konnte beim Rüstungskommando anscheinend überzeugend darlegen, wie wichtig ich für seinen Betrieb war.

Ende November war dann Schluss für mich, und am 4. Dezember 1941 musste ich als Rekrut zur Wehrmacht in die Kaserne Wandsbek-Ost einziehen. Meine Kolleginnen und Kollegen verabschiedeten mich mit einem Buch von René Roy „mit den besten Wünschen für Ihre Soldatenzeit“.

Das Buch mit dem Titel „Mit toten Augen zum Licht“ wanderte zunächst einmal ungelesen in den Bücherschrank. Der zweite Weltkrieg veränderte dann schlagartig mein junges Leben. Optimistisch und lebensbejahend, mit einer seltenen Heiterkeit des Herzens ausgestattet, einem Jüngling mit vielerlei Aussichten und Hoffnungen, blieb also auch mir der graue Rock des Kriegers nicht erspart.

Nach einem halben Jahr in der Garnison musste ich dann an die Front nach Russland.



Deutsches Rotes Kreuz
DRK-Kreisverband
Hamburg-Nordost e.V.

in Kooperation mit



Japp
VERANSTALTUNGSERVICE

Räumlichkeiten für Ihre Feier, Hochzeit oder den Geburtstag gesucht?

Buchen Sie unsere Langheinkate in Poppenbüttel, Schulbergredder 5 unter:

☎ 040 522 24 28

✉ info@japp-catering.de



DRK KV Hamburg-Nordost e.V. - Tel.: 040 470658
www.meinmenschlichkeit.de



EGGERS

1- bis 30m³-Container
für die Entsorgung Ihrer Abfälle und die Lieferung von Schüttgütern (z. B. Sand, Kies und Recyclingprodukte).

In Hamburg und im Umland.
Tel.: 04109 - 279923
www.eggers-container.de



Das alles auch im 1m³-EGGERS-BAG.

Die Rekrutenzeit für mich in Wandsbek war ungewöhnlich lang. Anscheinend hatte ich mich bei Unteroffizieren und auch bei Offizieren so beliebt gemacht, weil ich an einem primitiven Schlagzeug mit meinem Kameraden Tommi Tietz am Klavier oder Akkordeon zu vielen Gelegenheiten Musik machte.

Man hatte mich auch zum „Kriegsoffiziersbewerber“ vorgeschlagen. Ich hatte mich nicht darum beworben, aber nahm das Verbleiben in Hamburg dadurch natürlich gern an. Doch eines Tages war es vorbei, weil ich mich aus der wegen Diphtherie bedingten Quarantäne geschlichen hatte und ausgerechnet auf einer bereits fahrenden Straßenbahn durch kühnen Sprung dem Hauptfeldwebel Sauer fast in die Arme sprang. Der hatte mich ohnehin wegen meiner zu langen Haare und meines Rhythmus‘ am Schlagzeug nicht leiden können. Das beschleunigte dann wohl meine Abkommandierung zum Ilmensee. Ich war eben mehr ein Schlot als ein zackiger Soldat.

Im Spätsommer 1942 begann dann die endlose Fahrt im Güterwagen nach Russland. Einen Teil der Strecke verbrachte ich mit einem sangesfreudigen Kameraden im Bremshäuschen oben auf dem Güterwagen. Unten dann ca. 25 Kameraden mit Gepäck und Waffen. Die Stimmung war trübe und gespannt. Endlos erschien die Fahrt bis Nowgorod und in die Nähe des Ilmensees und Leningrads. Dann: Halt in einem russischen Dorf mit eingestürzter Kathedrale, wieder Antreten zum Apell, die Dorfbevölkerung schleicht vorbei, singend mit alten Kirchenfahnen, der Gesang war religiös und herzerreißend.

Fast täglich schrieb ich Briefe nach Hause. Sie sind erhalten geblieben, und hier ein paar Auszüge:die bedrückte Stimmung wurde schnell durch Singen überwunden. (16.09.42) ich habe auch keine Lust durch irgendwelche Lappalien meinen Humor zu verlieren (17.09.42) diese unheimlichen Wälder schienen uns zu erdrücken, aber wir machten uns Luft durch Singen (19.09.42) wir versuchen, den Strapazen zu trotzen. Es ist verdammt schwer, aber wir können auch nichts ändern, also singen wir. (22.09.42)

Die Front war nahe, lehmig und schmutzig - die Schützengräben und auch die Bunker, in denen wir Schutz suchten und uns eingerichtet hatten. Die Gräben flossen immer wieder voll Wasser, wir schöpften das Wasser und versuchten so, wenigstens unsere Bunker trocken zu halten. Gelegentlich ein Spähtrupp, aber sonst verhältnismäßig ruhig. Hoch über uns jedoch immer wieder Granaten und

Artilleriegeschosse. Grau, feucht und neblig sind die Tage – alles ist grau und feucht.

Ich denke daran, dass hier wirklich das über eine Straße gespannte Transparent: „Hier beginnt der Arsch der Welt“ berechtigt ist. Dieses Transparent habe ich einige Wochen zuvor in der Wochenschau gesehen. Landser hatten es über die Straße gespannt. Ich musste später in den Kessel darunter hindurch marschieren. Und russische Scharfschützen, in den Bäumen angebunden, waren gefährlich. Durch sie hat mich das Schicksal am 7. Oktober 1942 ereilt. Ich war am Kopf getroffen und sank auf den feuchten, lehmigen Boden des Schützengrabens. Zwei Kameraden schleppten mich zum Verbandsplatz und von dort von einem zum anderen. Ich hatte die Besinnung verloren und schwebte eine Woche zwischen Leben und Tod. Dann immer wieder Kopfverbände und die bange Frage: „Können Sie etwas sehen?“ Und immer wieder verabschiedete man mich mit tröstenden Worten, dass noch etwas von meiner Sehkraft zu retten sei. Meinen Humor, auch wenn es nur „Galgenhumor“ war, hatte ich wieder gefunden und meine Zimmerkameraden aufgemuntert. Sie ließen mich nur ungern ziehen. Es sollte mit einem Lazarettzug in die Heimat gehen. Aber auch Lazarettzüge wurden angegriffen und fuhren stets mit einem mit Steinen beladenen Tender vor der Lokomotive.

Kurz nach meiner Verwundung schrieb mein Oberstleutnant Liebscher an meine Eltern: „Es freut mich zu hören, dass Ihr Sohn seinen alten Humor wieder gefunden hat.“ Vielleicht liegt das ja auch am Geburtsdatum, 24. Dezember, denn das Christkind kam bekanntlich auch auf die Welt, um Freude zu bereiten.

Schließlich, nur mit einem Hemd bekleidet, ohne meine sonstige Habe, ich weiß nicht, ob von Kameraden bestohlen oder abhandengekommen, kamen wir in Oberschlesien an. Als mich ein Sanitäter barfüßig und nur mit Hemd bekleidet und dickem Kopfverband über den Bahnsteig führte, kam ein Offizier und empörte sich darüber. Oberschlesien war mir aus meiner Kindheit gut bekannt. Eine Weiterfahrt nach Hamburg war wegen der dortigen Luftangriffe nicht möglich. So kam ich schließlich in ein Lazarett nach Troppau ins Sudetenland. Das war mein Glück, denn hier lernte ich im Dezember 1942 meine erste Frau Ingeborg kennen. Sie kam wie vom Himmel gesandt und machte mich froh, zumal, da man mir im Lazarett bekundete, dass ich rechts und links keine Augen mehr habe. Erst jetzt hatte ich also Gewissheit.

Bearbeitet von: Ute Mielow-Weidmann

Impressum

Herausgeber:

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.), Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg; mielow-weidmann@web.de

Redaktion: Erwin Gense, Ute Mielow-Weidmann, Günther Quaas, Karsten Wriede

Produktion: Mathias Schürger, Tel.: 0171 839 0 212

Besuchen Sie unsere Website:

www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de
E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 16. Februar 2024
Die nächste Ausgabe erscheint am 5. März 2024

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende
Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Harald Clemens
2. Vorsitzender
Nordic-Walking
Tel. 0160 972 113 71

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander
Schatzmeister
Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Marianne Blum
1. Schriftführerin
Tel. 23 99 45 00

Schriftfuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas
Beisitzer/2. Schatzmeister
Website/Redaktionsausschuss
Mitgliederverwaltung
Tel. 69 21 14 70

internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Wolfgang Esser
Beisitzer/Reisen
Klönnachmittag
Tel. 0176 516 367 39

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense
Beisitzer
Redaktionsausschuss
Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz
Beisitzerin/Tagesfahrten
Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede
Beisitzer
Redaktionsausschuss
Tel. 601 94 94

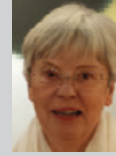


Eckhard Metzmacher
Beisitzer/Wanderung
Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Werner Lau
Kegeln
Tel. 601 91 41



Gudrun Haack
Frauentreff
Tel. 551 45 89

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch
Skatnachmittag
Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinz Hannack
Gestaltung neue Medien
(u. a. TIDE und Video)
Tel. 60 44 96 67



Elsa Prange
Spielenachmittag

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Manuela Mohn-Dülmeyer
Radtouren
Tel. 602 79 50

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dieter Held
Kurzwanderungen
Website
Tel. 6 93 01 77



Ilse Pflüger
Literaturreff
Tel. 6 01 60 62

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie Umgebung ein.

Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V. organisiert altersgerechte Aktivitäten im Hinblick auf Gesundheit und Mobilität und gesellige Veranstaltungen von Senioren, fördert die Denkmals- und Heimatpflege, die Volksbildung und den Sport. Der Verein kümmert sich um kulturelle und kommunalpolitische Bedürfnisse und Interessen seiner Mitglieder und der Bewohner Sasels und Poppenbüttels.

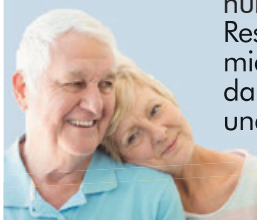
Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de · E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

INFOBROSCHÜRE ZU SENIOREN- RESIDENZEN!

Bestellen Sie unsere neue Broschüre über Residenzen & Seniorenwohnungen in der Region. 24/7-Hotline: 6001 6015

70-PLUS KÖNNEN WIR BESONDERS GUT!

Sind Sie im Ruhestandsalter angekommen und merken, dass Haus und Garten nicht mehr zu Ihren Bedürfnissen passen? Oder würden Sie einfach gern den Wert Ihrer Immobilie in Liquidität zum Leben umwandeln? - Wir haben bei der Beratung von Senioren in Immobilienfragen besondere Erfahrung und unterstützen kompetent bei Ihren Überlegungen. Tauschen Sie Ihr Haus gegen eine bequeme Eigentumswohnung, ziehen Sie in eine flexible Mietwohnung oder eine komfortable Residenz, verkaufen Sie Ihr Haus gegen Leibrente oder mit Rückmietungsvertrag. Wir zeigen Ihnen Alternativen auf und realisieren dann den Verkauf Ihrer Immobilie mit bestmöglichem Ergebnis - und mit unserem „Rundum-sorglos-Paket“!



Ihr sicherer Weg zum Verkaufserfolg: **TEL. 040 / 6001 6001**
WWW.FRÜNDT-IMMOBILIEN.DE Saseler Markt 1, 22393 Hamburg (Sasel)

